

OK Orchideen urier

Ausgabe
Jän./Feb.
1/19

Vereinsblatt der Österreichischen Orchideengesellschaft



Außerdem:
Orchideen auf Styrowoll
Hannes Reiterer

**RHS – Registrierung einer
Orchidee**
Ing. Daniela Schattauer

Helm-Knabenkraut
Orchis militaris

Foto: Brigitta Sabor

Orchideenwanderung in Kaltenleutgeben

Teil 1

Brigitta & Markus Sabor, Breitenfurt, NÖ

Seit über 25 Jahren Interesse an heimischen Orchideen mit Exkursionen an zahlreiche Standorte. Seit vielen Jahren auch Halter von tropischen Orchideen in kleinem Rahmen im warmen Wintergarten und Cypripedien im Freilandgarten. Kontakt: markus.sabor@aon.at



Kaltenleutgeben, Stierwiese:
1. Vogelnestwurz
Neottia nidus avis, 3. 5. 2017

Seit rund 25 Jahren beschäftigen wir uns, zeitweise sehr intensiv, mit der heimischen Orchideenflora. In dieser Zeit haben wir zahlreiche Exkursionen zu verschiedenen Fundpunkten heimischer Orchideen durchgeführt und über 150 Fundpunkte in den Bundesländern Wien, NÖ, Burgenland, Steiermark

und Kärnten besucht und mit Bildmaterial dokumentiert. Viele Punkte waren zufällige Funde im Zuge von erdwissenschaftlichen Touren oder Wanderungen. Viele Punkte sind aber auch ganz gezielte Besuche in bekannten Orchideengebieten gewesen.

Kaltenleutgeben war von Anfang an dabei, die ersten Standorte wurden 1992 besucht. Danach folgten regelmäßige Besuche von verschiedenen Standorten bis 1998. Dann wieder intensive Begehungen seit 2014 mit insgesamt 43 Besuchstagen. Die von früher bekannten Plätze wurden aktuell wieder besucht sowie eine Reihe von für uns neuen Orchideenstandorten bzw. konnten für uns neue Artnachweise getätigt werden. Dieser Artikel soll eine Zusammenfassung all dieser Funde darstellen, eine Vollständigkeit der Arten im Gemeindegebiet ist damit vermutlich aber noch nicht erreicht. Die Jahre 2017 und 2018 waren in diesem Gebiet geprägt von diversen Wetterextremen, welche zum Teil massive Auswirkungen auf die heimische Orchideenflora hatten. Der Blütezeitpunkt der Orchideen im Jahr 2018 war aufgrund der Frühlingshitze und Trockenheit um rund 2 Wochen früher als in vergangenen Jahren, einzelne Arten sind in diesem Jahr überhaupt nur an beschatteten Standorten zur Blüte gekommen. Kaltenleutgeben liegt, südwestlich direkt an Wien angrenzend, mitten im Wienerwald, in einem größtenteils relativ schmalen Tal, in dem die Dürre Liesing fließt. Es gehört zum politischen Bezirk Mödling und hat rund 3200 Einwohner. Im Bereich Kaltenleutgeben ist der Wienerwald Teil des Biosphärenparks Wienerwald. Große Teile

des Gemeindegebietes sind von Wald bedeckt. Dazwischen gibt es aber auch immer wieder größere Wiesenflächen, die teilweise noch immer sehr orchideenreich sind. Durch die nahe Lage zu Wien ist die Gemeinde ein beliebtes Wohngebiet. Um die Jahrhundertwende war der Ort ein berühmter Kurort. Durch den Quellenreichtum waren mehrere Kaltwasserheilanstalten in Betrieb. So verbrachte z. B. der literarische Vater von Tom Sawyer und Huckleberry Finn, Samuel L. Clemens („Mark Twain“), den Sommer 1898 mit seiner Familie in Kaltenleutgeben. Das jahrzehntelang den Ortsanfang prägende Zementwerk wurde inzwischen fast komplett abgetragen und eine neue Wohnsiedlung an Teilen dieser Stelle errichtet. Dieser Bereich gehört aber noch zu Wien. Die dazugehörigen Steinbrüche sind inzwischen von der Natur zurückerobert und interessante Standorte für zahlreiche Pflanzen geworden.

Bezüglich Orchideen aus Kaltenleutgeben gibt es 2 Veröffentlichungen im Orchideenkurier: 6/2006 und 4/2007. Nach Rücksprache mit dem damaligen Autor Hr. Svojtka ist der Fundort von Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*) definitiv auf Wiener Gemeindegebiet, die Ergänzung Kaltenleutgeben dient nur zur Unterscheidung vom Mödlinger Eichkogel. Der im OK 4/2007 angeführte Violett-Dingel (*Limodorum abortivum*) bezieht sich anhand der Beschreibung wohl auch nicht auf Kaltenleutgebener Gebiet, sondern auch auf den Wiener Eichkogel.

Der bekannte, inzwischen leider verstorbene Orchideenfachmann Walter Vöth veröffentlichte im Jahr 1987 eine Arbeit unter dem Titel „Ergebnis fünfundzwanzigjähriger Beobachtung der Orchideen-Populationen im Bezirk Mödling (NÖ)“. In dieser Arbeit sind auch zahlreiche Orchideenfundpunkte aus Kaltenleutgeben angeführt. Diese Fundpunkte wurden, soweit möglich, anhand der dort angeführten Rasterkartierungsdaten auf ein modernes Kartenwerk übertragen. Leider sind manche Lokalitätsbezeichnungen inzwischen aus den modernen Karten verschwunden, und somit sind einige in der Arbeit angeführte Fundpunkte

nicht mehr genau zuzuordnen. In dieser Veröffentlichung sind aus Kaltenleutgeben übrigens 22 Orchideenarten angeführt, wobei eine Art im Jahr 1987 schon seit vielen Jahren verschollen war. Um die beschriebenen Pflanzenfunde in unserer Arbeit auch für die Kartierung der Flora Österreichs (ein Teilprojekt der Kartierung der Flora Mitteleuropas) verwendbar zu machen, ist der zutreffende Kartierungsquadrant jeweils nach der Lokalität in Klammer angeführt.

Einer der ersten besuchten Punkte in Kaltenleutgeben war die damals in Orchideenkreisen bekannte und beliebte Stierwiese (7863/3). Diese Wiese war bei den Besuchen Mitte der 1990er Jahre ein richtiggehendes Orchideenparadies, wo aber bereits gegen Ende der 1990er Jahre ein massiver Rückgang des Orchideenreichtums festgestellt werden konnte. Aktuelle Begehungen der letzten Jahre zeigen leider nur noch an einigen Stellen der großen Wiese Restpopulationen von einigen Arten. Hier war eine Änderung der Bewirtschaftung mit offensichtlich massiver Düngung und geänderten Schnittzeiten die Ursache für den starken Rückgang von manchen Orchideenarten. Bei aktuellen Besuchen Anfang bis Mitte Mai waren am Hang der Hauptwiese rund 50 Exemplare vom Prächtigen Manns-Knabenkraut (*Orchis mascula* ssp. *speciosa*) und rund 30 Exemplare vom Helm-Knabenkraut (*Orchis militaris*) zu finden. Überraschend war der Nachweis von 4 Exemplaren der Hummel-Ragwurz erstmalig am 11. 6. 2016 am Rand des in die Wiese führenden Fahrwegs. Zu diesem Zeitpunkt war die Art aber schon im Verblühen. Diese Hummel-Ragwurzen konnten auch im Jahr 2017 am 3. Juni, ebenfalls mit 4 Stück, und 2018 schon am 31. Mai mit 2 Stück beobachtet werden. Diese Art konnte in früheren Jahren dort nie gefunden werden, wurde möglicherweise aber auch aufgrund des eher späten Blühtermins übersehen. Die ehemals sehr schönen Bestände von Holunder-Fingerwurz (*Dactylorhiza sambucina*) im zentralen Bereich der Wiese sind inzwischen komplett verschwunden. In den Jahren 1995–1998 konnte diese Art jeweils

Anfang Mai in zahlreichen Exemplaren in beiden Farbvarianten – rot und gelb und vereinzelt auch in Mischfarben – vorgefunden werden. Früher war in diesem Bereich auch Bleich-Knabenkraut (*Orchis pallens*) vorhanden, auch diese Art ist inzwischen verschwunden. Direkt beim Fahrweg in die Hauptwiese schließt östlich eine kleinere Wiese an. In diesem Bereich ist im Mai Fuchs-Fingerwurz (*Dactylorhiza fuchsii*) zu finden. In einem Teil dieser Wiese gibt es auch ein größeres Vorkommen vom Groß-Zweiblatt (*Neottia ovata*) in sehr schönen Exemplaren. Die Blütezeit dieser Art ist etwa Anfang Juni. Bei Besuchen 1996–1998 konnten in diesem Wiesenteil auch Exemplare von Helm-Knabenkraut (*Orchis militaris*), Bleich-Knabenkraut (*Orchis pallens*), dem Prächtigen Manns-Knabenkraut (*Orchis mascula* ssp. *speciosa*), Weiß-Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*) und Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*) beobachtet werden. Bleich-Knabenkraut (*Orchis pallens*) wurde von Orchideenfrend Svojtka vor einigen Jahren noch in Einzelexemplaren gesichtet. Wir konnten diese Arten in diesem Bereich in den letzten Jahren leider nicht mehr auffinden, zum Teil ist die Wiese auch stark durch Wildschweingrabungen beeinträchtigt. Am linken Rand der Hauptwiese, hinter einer Gebüsch-/Baumreihe schließt ein weiter Wiesenteil an, der relativ steil ins Tal abfällt. Im oberen Bereich dieser Wiese konnten am 19. 5. 2017 ein großes Vorkommen von Weiß-Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*) und eine kleinere Anzahl von Helm-Knabenkraut (*Orchis militaris*) beobachtet werden.

Als sehr interessant hat sich die sogenannte Biermeierwiese (auch Brandlwiese genannt) (7863/3) herausgestellt. Diese Wiese beginnt fast ganz unten im Tal, in der Nähe des Gasthofs Kaiserziegel, und zieht den ganzen Hang hinauf,



2



3

Kaltenleutgeben, Stierwiese:

2. Prächtiges Manns-Knabenkraut

Orchis mascula ssp. *speciosa*, 7. 5. 2016

3. Helm-Knabenkraut

Orchis militaris, 10. 5. 2014



bis zur Forststraße, die in weiterer Folge zur Stierwiese führt. Die Population von Brand-Knabenkraut konnte erstmalig schon 1996, immer Anfang bis Mitte Mai, beobachtet werden. Neu für uns war eine schöne Population von Hummel-Ragwurz (*Ophrys holoserica*), welche im Jahr 2014 erstmals von uns entdeckt wurde. Diese Population war im sehr „Ragwurz-freundlichen“ Jahr 2016 auf rund 60 Exemplare angewachsen, welche ab Mitte Mai in Blüte waren. Der Fund eines „seltsamen“ Exemplars in dieser Population, das sich als Hybrid *Ophrys apifera* x *Ophrys holoserica* (= *Ophrys* x *albertiana*) herausgestellt hat, hat zu einer weiteren, späteren Begehung am 11. Juni 2016 geführt. Dabei konnte tatsächlich 1 Exemplar der Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*) entdeckt werden. Dieses Exemplar war rund 200 Meter von der Hummel-Ragwurz-Population entfernt. Direkt beim Hummel-Ragwurz-Standort selbst war aber keine Bienen-Ragwurz sichtbar. Möglicherweise gibt es in der großen Wiese noch weitere Exemplare der Bienen-Ragwurz. Die Wiese wird allerdings offensichtlich auch gedüngt, Reste von Stallmist sind immer wieder zu sehen. Dementsprechend hoch ist das Wachstum der Wiese in großen Bereichen, dementsprechend schlecht sind die Überlebens- bzw. Ansiedlungschancen für Orchideen in diesen Teilen der Wiese. Ende 2016 hat der Bereich, in dem die Hummel-Ragwurz vorkommen, leider eine Extradüngung abbekommen. Im darauffolgenden Jahr 2017 waren dann nur relativ wenige Exemplare der Hummel-Ragwurz (*Ophrys holoserica*) ab dem 19. Mai zu beobachten. Möglicherweise waren aber

auch die Wetterumstände in diesem Jahr (später Wintereinbruch am 20. 4. 2017) ein Faktor. Im Jahr 2018 konnte bei einem Besuch am 31. 5. 2018 kein einziges Exemplar von Hummel-Ragwurz (*Ophrys holoserica*) entdeckt werden. Das Frühjahr 2018 war allerdings durch eine extreme Trockenheit und sehr hohe Temperaturen geprägt. Auch auf anderen Stellen im Nahbereich (z. B. Perchtoldsdorfer Heide) waren die Hummel-Ragwurz im Jahr 2018 nur sehr zerstreut und oft nur unter dem Schutz von Gebüsch zu finden. Die Folgejahre werden zeigen, ob das Aussetzen im Jahr 2018 nur einmalig war oder vielleicht der Standort erloschen ist. Am oberen Rand der Wiese konnte am 31. 5. 2018 eine größere Anzahl von Groß-Zweiblatt (*Neottia ovata*) gefunden werden. Ein sehr schöner und zahlenmäßig reicher Standort vom Schmalblatt-Waldvögelein (*Cephalanthera longifolia*) entlang des Forstweges zur Stierwiese wurde vor einigen Jahren leider durch eine Rodung des gesamten Waldbestands nahezu zerstört. Hier treten aktuell nur noch vereinzelte Exemplare dieser Art auf. Vogel-Nestwurz (*Neottia nidus-avis*) tritt in diesem Bereich ebenfalls noch vereinzelt auf. Die damals in diesem Bereich ebenfalls vorhandenen Breitblatt-Waldvögelein (*Cephalanthera damasonium*) und Weiß-Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*) sind aktuell dort komplett verschwunden. Eine weitere schöne Wiese war die Norwegerwiese (7963/1). Auf dieser Wiese befand sich lange Zeit ein kleiner Schlepplift. Dieser Lift wurde vor vielen Jahren eingestellt, und die letzten Reste wurden größtenteils im Jahr 2015 abgetragen. Auf dieser Wiese gab es eine schöne Population von Prächtigen Manns-Knabenkraut (*Orchis mascula* ssp. *speciosa*) und von Fuchs-Fingerwurz (*Dactylorhiza fuchsii*), welche in den Jahren 1993–1995 Anfang bis Mitte Mai beobachtet wurden. Bei einem Besuch am 29. 4. 2017 und am 3. 6. 2017 konnten leider keine Spuren dieser Orchideen mehr festgestellt werden. Die Wiese bei der Josef-Schöffel-Hütte (Bergrettungshütte) (7963/1) erstreckt sich vom Wanderweg zum Höllenstein Richtung Wildegge

Kaltenleutgeben, Stierwiese

4. Fuchs-Fingerwurz,

Dactylorhiza fuchsii, 3. 6. 2017

5. Fuchs-Fingerwurz,

Dactylorhiza fuchsii f. *albiflora*, 3. 6. 2017

6. Groß-Zweiblatt,

Neottia ovata, 11. 6. 2016

7. Weiß-Waldhyazinthe,

Platanthera bifolia, 19. 5. 2017



hinunter. Diese Wiese wurde von 1992–1995 jährlich besucht. Damals waren prächtige Bestände von Holunder-Fingerwurz (*Dactylorhiza sambucina*), Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*) und Klein-Hundswurz (*Anacamptis morio*) vorhanden. Bei einem neuerlichen Besuch am 29. 4. 2017 konnten gerade noch 5 Exemplare der Klein-Hundswurz (*Anacamptis morio*) in einem Randbereich der Wiese gefunden werden. Die anderen Orchideen dürften im Laufe der Zeit verschollen sein.

Interessante Standorte sind auch die schon seit vielen Jahren aufgelassenen ehemaligen Steinbrüche des Zementwerks im Bereich des Großen Flößlbergs (7863/3). Hier erobert sich inzwischen die Natur wieder ihren Lebensraum zurück. In den ostseitig gelegenen Steinbrüchen (7863/3) ist vereinzelt schon Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*) anzutreffen, welche Mitte Juni in Blüte steht. Entlang des Fahrwegs, der die Steinbrüche verbindet, ist auch verstreut Grün-Ständelwurz (*Epipactis helleborine*) anzutreffen. Am 25. 5. 2017 konnten erstmals einige Exemplare von Hummel-Ragwurz (*Ophrys holoserica*) in diesem Steinbruchbereich entdeckt werden.

In einem anderen Steinbruchteil an der Westseite des Großen Flößlbergs (7863/3) konnten am 13. 5. 2018 in einem kleinen Bereich ebenfalls 4 Exemplare der Hummel-Ragwurz (*Ophrys holoserica*) entdeckt werden. Zumindest 1 Exemplar sieht ungewöhnlich aus. Hier ist eine weitere Beobachtung in den folgenden Jahren notwendig. Ebenfalls vorhanden sind in diesem Bereich Groß-Zweiblatt (*Neottia ovata*)

und Breitblatt-Waldvögelein (*Cephalanthera damasonium*). Auf einer kleinen Wiesenfläche (7863/3) oberhalb des letzten Steinbruchs, neben dem Weg, der in weiterer Folge zur Vereinsquelle führt, gibt es eine schöne Population von Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*) mit zahlreichen Exemplaren. Aufgrund des schattigen Standorts ist hier die Blütezeit erst Ende Juni. Auch Fuchs-Fingerwurz (*Dactylorhiza fuchsii*) konnte entlang des Wegs am 31. 5. 2018 blühend angetroffen werden.

Auf der großen Wiese (7863/3), die sich oberhalb der Vereinsquelle (die Quelle liegt versteckt im Wald) zur Verbindungsstraße ehemaliger Gasthof Seewiese–Gasthof Kugelwiese hinunterzieht, konnte 2016 erstmalig von uns Sumpf-Ständelwurz (*Epipactis palustris*) gefunden werden. Diese Orchidee ist im Bezirk Mödling extrem selten, da die entsprechenden Lebensräume (Feuchtwiesen) inzwischen fast überall vernichtet wurden. Schon Vöth (1987) führt dieses Vorkommen in seiner Arbeit an. Im Jahr 2016 konnten am 10. 7. leider nur 2 blühende Exemplare entdeckt werden. Die Blüte bei dieser Orchidee hängt laut Vöth aber u. a. von den Niederschlägen des Vorjahrs ab. Das Jahr 2015 war geprägt von wochenlangen Hitzeperioden mit nahezu keinen Niederschlägen. Bei einem neuerlichen Besuch am 29. 6. 2017 konnten dann 6 blühende Exemplare gefunden werden. 2018 war leider überhaupt nur ein einziges blühendes Exemplar vorhanden. Ebenfalls im feuchten Bereich dieser Wiese gibt es ein großes Vorkommen von Breitblatt-Fingerwurz (*Dactylorhiza majalis*). Am 29. 4. 2018 wurde in dieser Population eine ungewöhnlich aussehende Pflanze gefunden, die zu diesem Zeitpunkt aber erst Blühbeginn hatte. Ein neuerlicher Besuch am 5. 5. 2018 erbrachte dann den gesicherten Nachweis, dass es sich hierbei um den Hybriden *Dactylorhiza majalis* × *Dactylorhiza sambucina* (= *Dactylorhiza* × *rupertii*) handelte. Während die eine Elternart in großer Anzahl vorkommt, konnte die andere Elternart (*Dactylorhiza sambucina*) von uns in unmittelbarer Nähe noch nicht entdeckt

Kaltenleutgeben, Brandwiese

8. Hummelragwurz,

Ophrys holoserica, 15. 5. 2016

9. Hybrid. O. holoserica x O. apifera –

Ophrys x albertiana, 15. 5. 2016

10. Brand-Keuschstängel,

Neotinea ustulata, 10. 5. 2014

11. Bienenragwurz,

Ophrys apifera, 11. 6. 2016



werden. Die nächste uns bekannte Population ist rund 400 m Luftlinie entfernt. In diesem Bereich konnte am selben Tag auch ein Exemplar der Hybride *Dactylorhiza fuchsii* x *Dactylorhiza majalis* (= *Dactylorhiza* x *braunii*) gefunden werden. Auch hier konnte die eine Elternart (*Dactylorhiza fuchsii*) in unmittelbarer Nähe bis jetzt von uns nicht gefunden werden. In trockeneren Bereichen der Wiese ist Klein-Hundswurz (*Anacamptis morio*) an einigen Stellen in kleinen Populationen vorhanden – Blüte war im Jahr 2018 Ende April. Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*) (Blüte: 31. 5. 2018) und Brand-Keuschstängel (*Neotinea ustulata*) (Blüte: 5. 5. 2018) sind ebenfalls zerstreut zu finden. Sehr erfreulich war am 31. 5. 2018 der Fund der Hohlzunge (*Dactylorhiza viridis*). Diese Orchideenart ist im Bezirk Mödling eine große Seltenheit und wurde ebenfalls schon von Vöth aus dieser Wiese in seiner Arbeit beschrieben. Insgesamt konnten 6 Exemplare von uns gefunden werden. Der Standort ist eher untypisch für diese Art, nämlich im Randbereich der sehr feuchten Stelle dieser Wiese. Die Wiese ist zum Blühzeitpunkt schon relativ hoch, die größte Hohlzunge (*Dactylorhiza viridis*) hatte dadurch eine Höhe von 37 cm. Alle Pflanzen waren auffällig gelbgrün gefärbt.



Kaltenleutgeben, Vereinsquellwiese:

12. *Hyb. D. samb. x D. maj.* –
Dactylorhiza x ruppertii, 5. 5. 2018

13. **Hohlzunge**
Dactylorhiza viridis, 31. 5. 2018

**Rölke
Orchideenzucht**
Flößweg 11 * Stukenbrock
D-33758 Schloß Holte - Stukenbrock
Tel.: (05207) 92 05 39 * Fax: (05207) 92 05 40

Anzucht tropischer Orchideen
Aussaaten * Gewebekulturen * Glaskolben * Pflanzen

Orchideen für Alle * Alles für Orchideen